Präsidentin Roberta Metsola
Internationaler Holocaust-
Gedenktag 2022
Europäischer Jüdischer Kongress

Videoaufnahme: 24. Januar 2022
Ausstrahlung: 26. Januar 2022

Der Europäische Jüdische Kongress führt am 26. Januar 2022 in Zusammenarbeit mit dem französischen Vorsitz des Rates der EU und dem Repräsentativen Rat der jüdischen Institutionen Frankreichs (CRIF) seine jährliche Veranstaltung zum Internationalen Holocaust-Gedenktag durch.

Vor 95 Jahren, am 27. Januar 1927, wurde Zipora Feiblowitsch in einem Dorf im heutigen Rumänien geboren. Ihre Kindheit war glücklich, doch alles änderte sich, als sie und ihre Klassenkameraden mit 14 aus der Schule ausgeschlossen wurden. Warum? Weil sie Jüdin war.

In den Jahren darauf herrschte Angst. Die jüdische Bevölkerung wurde mit neuen Gesetzen immer stärker verfolgt. Zipora und ihre Familie zogen sich in ein Versteck zurück. Dann aber kam zur Angst grauenhafte Brutalität hinzu, als sie 1944 nach Auschwitz gebracht wurden.

Zipora war eine der sehr wenigen Überlebenden. Aber ihre Familie wurde wie Millionen andere gnadenlos ermordet – hinter elenden Eisentoren.

Es ist nun 77 Jahre her, seit das KZ Auschwitz-Birkenau befreit wurde, und die Erinnerung an das Grauen des Holocausts ist noch immer sehr wichtig.

Seit Jahrzehnten bemühen wir uns, doch wir haben immer noch nicht genug gegen Diskriminierung, gegen Antisemitismus getan.

Immer noch gibt es Angst, weil es immer noch Antisemitismus gibt, und weil das Grundrecht darauf, nicht aufgrund von Geschlecht, Rasse, ethnischer Herkunft oder sexueller Orientierung diskriminiert zu werden, täglich bedroht ist. Zu oft

hören wir von Attentaten oder geplanten Attentaten auf Synagogen. Zu viele leben in Angst.

Seit Jahren nehmen antisemitische Verschwörungstheorien zu. Desinformation und Gewalt gegen Bevölkerungsgruppen schwappen von der virtuellen in die reale Welt und umgekehrt.

Die Angst ist da, weil die Gefahr immer noch da ist.

Und hier haben wir gemeinsam versagt.

Wir müssen mehr tun, damit sich alle Bürger in Europa sicher fühlen. Alle müssen die Freiheit haben, zu glauben, was sie glauben wollen, und zu sein, wer sie sein wollen. Das ist das Wesentliche an unserem Europa.

Unsere Generation hat die heilige Pflicht, die Lehren der Geschichte weiterzugeben und unserer Jugend zu erklären, wie tief die Menschheit damals gesunken war. Wenn wir nicht mehr über den Holocaust reden, lassen wir zu, dass die Erinnerung an derartige Gräuel verblasst.

„Hören Sie nicht auf, über den Holocaust zu reden. Wenn wir nicht darüber reden, wird es nach uns mehr als genug Holocaust-Leugner geben." Das ist Ziporas Botschaft an uns. Am 27. Januar ist es für uns alle Pflicht, uns zu erinnern.

Es ist unsere gemeinsame Verpflichtung.

Präsidentin Roberta Metsola
Internationaler Holocaust-Gedenktag 2022
Europäischer Jüdischer Kongress

Videoaufnahme: 24. Januar 2022
Ausstrahlung: 26. Januar 2022

Simone Veil – Auschwitz-Häftlingsnummer 78651 – war die erste Präsidentin des direkt gewählten Europäischen Parlaments. Die Pflicht des Europäischen Parlaments, sich zu erinnern, ist eine institutionelle, aber auch eine sehr persönliche Pflicht.

Heute erinnern wir uns an die Gräueltaten an den Juden und allen Opfern des Holocausts; und wir gedenken der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Diese Befreiung war ein Zeichen, dass es immer noch Hoffnung gab.

Das Europäische Parlament verurteilt den wiederaufkommenden Antisemitismus.
Es hält auch künftig unsere europäischen Werte und grundlegenden Menschenrechte hoch, um der Diskriminierung ein Ende zu setzen.

Das ist unsere gemeinsame Aufgabe.

Wir werden nie vergessen.

Wir werden weiterkämpfen.

Das verspricht Ihnen das Europäische Parlament.